

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **25.04.2024** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

19.WP/A-WALV/027

Beginn öffentlicher Teil: 17:05 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 19:36 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:33 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 20:02 Uhr

ANWESENHEIT:

Bürgermeister

Pollehn, Armin

Vorsitzender

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Apel, Robert ab TOP 3

Mitglied/Mitglieder

Gawlik, Mario
Müller, Malte bis TOP N1.2
Paul, Susanne
Schweer, Cord-Heinrich bis TOP 4.3
Sund, Björn
Thieleking, Ariane

Grundmandat

Bierkamp, Dirk bis TOP 4.3
Fleischmann, Michael ab TOP 3 bis TOP N1.2

stellv. Mitglied/Mitglieder

Degro, Johanna Vertretung für Herrn Niklas Peisker

Beratende/s Mitglied/er

Auerbach, Stefan

Verwaltung

Altarsha, Hazem bis zum Ende öffentlicher Teil
Elias, George bis zum Ende öffentlicher Teil
Fritz, Petra
Frommelt, Danielle
Krause, Julia
Vollmert, Claudia bis zum Ende öffentlicher Teil

Gäste:

Frau Schepelmann Üstra (zu TOP 3)
Herr Uhde Region Hannover, FB Verkehr
(zu TOP 3)

Herr Arndt

Steuern, Lenken, Bauen Projekt-
steuerung Region Hannover GmbH
(zu TOP 3)

Herr Mazur

PGT Umwelt u. Verkehr GmbH
(zu TOP 4.3)

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr am 07.03.2024
3. Ausbau Radweg zwischen Heeßel und Finanzamtunnel – Vorstellung der Entwurfsplanung durch die Region Hannover
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 4.1. Radweg entlang der B 188 - Sachstand zu Anregungen und Hinweisen
Vorlage: M 2024 0751
 - 4.2. Schulstart Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule - Interimslösungen zur Schulwegplanung
Bezug Vorlage BV 2023 0648
Vorlage: M 2024 0757
 - 4.3. Sachstandbericht Verkehrsversuch
Vorlage: M 2023 0400/8
 - 4.4. Änderung eines Baumstandortes in dem Ausbauprogramm der Schulstraße
Vorlage: M 2023 0412/1
5. Bebauungsplan Nr. 0-73 "Nordwestlich Weserstraße" - Angebotsverfahren für die Vermarktung der Baufelder -
hier: Aktualisierung der Kriterien für die Grundstücksvergabe
Vorlage: BV 2024 0723
6. Abrechnung von straßenbaulichen Maßnahmen - Aufwandsspaltung (Teileinrichtung)
Vorlage: BV 2024 0758
7. Ausbau K 121 Vor dem Celler Tor 2.BA, Vereinbarung mit der Region Hannover
Vorlage: BV 2024 0752
8. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
 - 8.1. Fahrradwege in Sorgensen, Anfrage der Fraktion WGS Freie Burgdorfer vom 28.09.2023
Vorlage: F 2023 0645
 - 8.2. Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung - Anfrage der Fraktion WGS Freie Burgdorfer vom 07.03.2024
Vorlage: F 2024 0765

9. Anregungen an die Verwaltung
Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Braun**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der diesem Protokoll vorangestellten Form genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr am 07.03.2024

Herr Apel ist zum Zeitpunkt der Abstimmung noch nicht anwesend.

Einstimmig (6 Jastimmen und 2 Enthaltungen) fassen die Ausschussmitglieder folgenden

Beschluss:

Das Protokoll vom 07.03.2024 wird genehmigt.

3. Ausbau Radweg zwischen Heeßel und Finanzamtunnel – Vorstellung der Entwurfsplanung durch die Region Hannover

Frau Vollmert stellt Frau Schepelmann (Üstra) sowie die Herren Uhde (Region Hannover FB Verkehr) und Arndt (Steuern, Lenken, Bauen Projektsteuerung Region Hannover GmbH) vor, die für die Region Hannover das Projekt bearbeiten.

Frau Schepelmann stellt die Planung anhand einer Präsentation vor.

*Die Präsentation ist aus ökologischen Gründen nur im Bürgerinformationssystem unter www.burgdorf-ratsinfo.de/bi zu dieser Sitzung abrufbar sowie dem Originalprotokoll als **Anlage 1** beigelegt.*

Während der Planung ist auch die Überlegung aufgekommen, den Ausbau als Radschnellverbindung herzustellen, da eine solche Verbindung nach Hannover sich zurzeit in Planung befindet. Allerdings muss eine Schnellverbindung außerorts 5 m breit sein, was sich in diesem Bereich nicht durchgängig realisieren lässt. Weiterhin ist diese Streckenführung nur eine von drei möglichen Varianten, um einen Radschnellweg auszubauen.

Der Ausbau des Radweges zwischen Heeßel und Finanzamtstunnel ist für 2025/26 mit einer Bauzeit von ca. 1 Jahr geplant. Sofern man nun auf den Ausbau als Radschnellverbindung umschwenken würde, würde sich die Erneuerung/Verbreiterung des Radwegs zeitlich sehr weit nach hinten verschieben.

Herr Sund fragt nach, ob man die Streckenführung hinter dem Magdalenen-tunnel weiter geradeaus über den Magdalenenweg führen könnte. **Frau Vollmert** antwortet, dass das Vorrangnetz Alltagsradverkehr diesen Weg nicht vorsieht. Problematisch wäre bei dieser Streckenführung die scharfe Kurvenführung von der Lehrter Straße in den Finanzamtstunnel. Für die Verkehrsmengen ist diese Streckenführung nicht geeignet.

Weiterhin möchte **Herr Sund** wissen, warum die Ausbauplanung am Finanzamtstunnel endet und nicht bis in die Innenstadt geführt wird. **Frau Vollmert** informiert, dass grundsätzlich weitergeplant wird. Aber erstmal soll nur der vorgestellte Abschnitt ausgebaut werden. So kann der Ausbau als Gemeinschaftsprojekt mit der Region geplant werden. Abschnitte müssen gebildet werden, damit es planerisch auch zu bewältigen ist.

Um die Wegführung nach dem Finanzamtstunnel über den Parkplatz in Richtung Innenstadt besser zu kennzeichnen, wird geprüft, ob Markierungen aufgebracht werden können.

Herr Bierkamp erkundigt sich, ob man die Kurve am Magdalenen-tunnel auf der Ostseite noch entschärfen könne. **Frau Schepelmann** erläutert, dass die Platzverhältnisse wegen dem Privatgrundstück (durch eine Mauer eingefasst) beengt sind. Der Radius soll aber so weit wie möglich vergrößert werden, damit in der Kurve bessere Sichtverhältnisse geschaffen werden.

Herr Auerbach freut sich, dass im Bereich der Kreuzung Mönkeburgstraße ein barrierefreier Ausbau erfolgt. Er verweist auf die Steigungen in den Tunnelbereichen und fragt nach, ob diese ebenfalls barrierefrei ausgebaut werden können. **Frau Schepelmann** antwortet, dass dies in den Bereichen nicht komplett barrierefrei sein wird. Die Steigungen kann man wegen der engen Platzverhältnisse nicht überall barrierefrei ausbilden. Aber sie nimmt die Anregung zur Überprüfung der Tunnelrampen mit.

Herr Fleischmann gibt zu bedenken, dass weder der Magdalenen- noch der Finanzamtstunnel für den Radverkehr geeignet sind. **Frau Vollmert** teilt mit, dass die Bahnquerungen bereits im Mobilitätskonzept mehrfach angesprochen wurden und als Schwerpunkte zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur aufgeführt wurden. Aber die Umsetzung von neuen Bahnquerungen dauert sehr lange. Daher ist es besser, jetzt zumindest in Teilen einen Ausbau von Radwegen voranzutreiben. Ansonsten muss man jahrelang warten, bis etwas für den Radverkehr verbessert werden kann. Auch der Radschnellweg dauert noch mindestens mehr als 6 Jahre. Zudem fallen bei dem jetzigen Ausbaubereich hohe Unterhaltungskosten an.

Dies unterstützt **Frau Schepelmann**. Man muss in Stufen denken und in Teilen verbessern.

Herr Schweer findet die vorgestellte Ausbauplanung gut. Wichtig findet er, dass Maßnahmen geplant werden, die auch tatsächlich umsetzbar sind.

Frau Frommelt erinnert daran, dass auch die Hochbrücke von Radfahrenden genutzt werden kann. Die LSA reagiert entsprechend.

Frau Vollmert stellt fest, dass die Planungen zum Ausbau weiter in der vorgestellten Form vorangetrieben werden sollen. Anregungen aus dieser Sitzung werden geprüft und ggf. eingearbeitet. Für die Sitzung im Juni soll eine

Beschlussvorlage erstellt werden.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Ausbauplanung zur Kenntnis.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Mündliche Mitteilungen werden nicht vorgetragen.

4.1. Radweg entlang der B 188 - Sachstand zu Anregungen und Hinweisen Vorlage: M 2024 0751

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

4.2. Schulstart Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule - Interimslösungen zur Schulwegplanung Bezug Vorlage BV 2023 0648 Vorlage: M 2024 0757

Frau Vollmert berichtet, dass es ein Wunsch war, eine zweite LSA zu installieren. Die Verkehrsbehörde hat diesbezüglich keine Bedenken, aber der Straßenbaulastträger. Es soll nur eine LSA zugelassen werden und zwar in Höhe des Wasserwerksweges, da an dieser Stelle viele Schüler*innen queren werden. Als Grund gegen die 2. LSA werden mangelnde Sichtverhältnisse genannt.

Die Interimslösungen sollen zum Schulbeginn fertiggestellt sein.

Herr Müller möchte wissen, ob die Interimslösungen bis zur Fertigstellung der Fahrradstraße erhalten bleiben. **Frau Frommelt** antwortet, dass diese Lösung zunächst erstmal bis zur Fertigstellung des 2. Bauabschnitts Ausbau Vor dem Celler Tor (Wasserwerksweg - Sorgenser Grundweg) gilt. Dann muss man sehen, was weiter aufrecht gehalten wird oder wo Änderungen erforderlich werden.

Herr Schweer verspricht sich neue Erkenntnisse durch die Interimslösungen. Man kann beobachten, wie sich die Schülerströme tatsächlich entwickeln und kann dies in die weitere Planung einbeziehen.

4.3. Sachstandbericht Verkehrsversuch Vorlage: M 2023 0400/8

Frau Frommelt informiert, dass nach dem Start des Verkehrsversuchs am 02. April diverse Mitteilungen eingegangen sind, was auch zu erwarten war. Aktuell wird geprüft, ob und wie davon etwas umgesetzt werden kann. Es waren nicht nur negative, sondern auch positive Rückmeldungen. Im Mai startet eine weitere Befragung. Nach Auswertung der beiden Befragungen (zum Start des Versuchs und währenddessen), wird diese in einer

Sondersitzung des A-WALV am 18. Juni 2024 vorgestellt. Zu dieser Sitzung soll auch der Workshop Mobilität eingeladen werden.

Frau Thieleking teilt mit, dass einige der Ausschussmitglieder ein Schreiben von Herrn Wackermann erhalten haben, in dem er zu dem Verkehrsversuch Stellung nimmt. Diese hat er abgegeben, da er an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann. Die Anschuldigungen an den Bürgermeister und die CDU in dem Schreiben möchte sie eindeutig zurückweisen. Sie ist von dem Vorgehen erschüttert und kann die getätigten Aussagen zum Teil auch nicht nachvollziehen.

Frau Paul fragt nach, ob man mit einer besseren Ausschilderung auf den Verkehrsversuch hätte hinweisen müssen. Viele haben angegeben, dass sie die Schilder „Einfahrt verboten“ nicht gesehen haben. Ein weiterer Wunsch ist die Anpassung der Ampelschaltung, um einen Rückstau zu vermeiden. Dies sollte möglichst kurzfristig erfolgen.

Weiterhin erkundigt sich **Frau Paul**, ob es eine Beobachtung bzgl. Schleichverkehre gibt.

Frau Frommelt antwortet, dass die Stadt Burgdorf nicht auf alle LSA Einfluss hat. Sofern es sich um die Lichtsignalanlage an einer Bundesstraße handelt, wird diese nicht extra für einen Verkehrsversuch umprogrammiert. Die Schaltung der LSA Marktstraße / Kleiner Brückendamm befindet sich in der Prüfung bzw. wurde hier bereits Kontakt mit dem Straßenbaulastträger aufgenommen.

Der Start des Verkehrsversuches wurde seitens der Verwaltung auf vielen Kanälen verbreitet. Ortunkundige konnten dann über die Bahnhofstraße und Gartenstraße fahren. Mit dem Verkehrsversuch soll der Durchgangsverkehr aus der Innenstadt herausgeholt werden. Dieser Verkehr soll auf die Umgehungsstraße ausweichen. In Bezug auf den „Schleichverkehr“ antwortet sie, dass es Verlagerungen auf andere Straßen gibt, aber keine negativen Meldungen bekannt sind.

Herr Müller erkundigt sich, ob man die Mittelstraße ebenfalls als Einbahnstraße ausweisen kann, um Schleichverkehre zu verhindern. Vielleicht sollte bereits an anderer Stelle, z. B. in Beinhorn, darauf hingewiesen werden, dass die Marktstraße nicht durchfahren werden kann. Ziel muss sein, dass die Umgehungsstraße genutzt wird und nicht die Gartenstraße. **Frau Frommelt** antwortet, dass in der Mittelstraße keine Maßnahmen geplant sind, zumal dies eine Möglichkeit ist, die Geschäfte anzufahren. Sie hält es nicht für zielführend, weitere Einbahnstraßen einzurichten. Die Straße wird aber in die Verkehrsbetrachtung mit einbezogen.

Frau Thieleking bittet darum, dass die Verkehrsdaten als „Rohdaten“ möglichst zeitnah an die Fraktionen weitergeleitet werden. **Herr Mazur** informiert, dass die Vorher-Nachher-Daten in der gemeinsamen Juni-Sitzung betrachtet werden. Diese Daten ohne Auswertung zur Verfügung zu stellen, sieht er nicht als hilfreich an. Die Daten werden mit entsprechender Interpretation zur Verfügung gestellt. Es bleibt ausreichend Zeit darüber ausführlich zu sprechen.

Frau Frommelt ergänzt, dass die nächsten Befragungen (20.-31.05.24) und Zählungen Ende Mai stattfinden. Die Sondersitzung findet extra vor den Sommerferien statt, so dass in der Sommerpause Anregungen und Änderungen abgearbeitet werden können.

Herr Bierkamp regt an, dass im Bereich des Nadelöhrs Vor dem Celler Tor / Marktstraße nachgesteuert werden muss. Diese Erkenntnis konnte man bereits aus den wenigen Tagen des Verkehrsversuches gewinnen. Da sollte

man nicht länger mit warten. **Frau Frommelt** sichert zu, dass das Thema beim nächsten Treffen mit der Verkehrsbehörde besprochen wird.

Herr Gawlik teilt mit, dass gleich nach dem Start des Verkehrsversuches die „Einstell-Rufe“ gekommen sind. Hier müssen alle Ratsmitglieder einheitlich reagieren und positiv für den Versuch werben. Die Klagen der Gewerbetreibenden über Umsatzeinbußen kann er nicht nachvollziehen.

Er konnte bereits feststellen, dass insbesondere der Fuß- und Radverkehr von dem Versuch profitiert. Es ist sehr angenehm die Marktstraße zu nutzen. Auch er wirbt darum, das Thema weiterhin positiv zu begleiten.

Herr Sund berichtet, dass er eine positive Entwicklung wahrgenommen hat, auch wenn noch Anpassungen erforderlich sind. In Heeßel konnte er schon eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs feststellen.

Im Bereich der oberen Marktstraße gibt es noch Falschfahrer. Vielleicht sollte die Ausschilderung im Bereich der Minnen- und Sackstraße überprüft und ggf. ergänzt werden.

Frau Fritz informiert, dass an alle Gewerbetreibenden ein Schreiben verteilt wurde. Sie hat diverse Rückmeldungen bekommen und möchte das Stimmungsbild wie folgt weitergeben. U.a.

- Zu wenig Frequenz in der Marktstraße und dadurch Umsatzeinbußen. Hier muss man allerdings fundierte Zahlen betrachten und nicht nur den gefühlten Eindruck bewerten.
- Es sind zu wenig Kurzzeitparkplätze ausgewiesen. Hier sollte geprüft werden, ob mehr ausgewiesen werden können.
- Auch die Bitte um vorzeitigen Abbruch des Versuchs wurde an sie herangetragen.

Weitere Reaktionen werden wahrscheinlich beim Arbeitskreis City, welcher am 29.04.24 stattfindet, an sie herangetragen.

Herr Fleischmann findet, dass man den Versuch nicht schönreden sollte. Die Stimmungslage der Bevölkerung ist anders. Daher sollte man eher über erforderliche Nachbesserungen reden.

Abschließend fasst **Frau Frommelt** die aktuellen Prüfaufträge zusammen:

1. Überprüfung der LSA-Schaltungen und ggf. Umprogrammierung.
2. Aufstellung von Plauderbänken in der Innenstadt als Treffpunkt zur Kommunikation (aktueller Antrag der Gruppe SPD und Bündnis 90/Die Grünen).
3. QR-Code an Bänken und anderen Stellen im öffentlichen Raum, um mehr für die Beteiligung an den Umfragen zu werben.
4. Ausweisung weiterer (Kurzzeit) Parkplätze in der Marktstraße.
5. Verkehrslenkung Navi bzw. Google Maps: Versuchen, dass die Mittelstraße nicht als Ausweichstrecke angezeigt wird.

Weiterhin wirbt **Frau Frommelt** für den gesonderten Ausschusstermin am 18.06.2024, wo ausführlich über den Verkehrsversuch diskutiert werden kann. Zu dem Termin soll neben dem Ausschuss auch der Workshop Mobilität eingeladen werden. Es werden dann auch fundierte Daten vorliegen, die in die Diskussion einfließen können.

Herr Mazur (PGT) rät dazu, den Verkehrsversuch über die festgelegte Zeit durchzuziehen und nicht vorzeitig abzubrechen. Es gibt auch positive Meldungen zu dem Versuch. Probleme in den ersten vier Wochen sind Anlaufschwierigkeiten, die zu erwarten waren. Das sind keine Anzeichen für ein

Scheitern. Auch von den Geschäftsleuten sollte versucht werden, den positiven Nutzen aus dem Versuch zu ziehen. Es war angedacht, dass die Händler sich einbringen und z. B. die Flächen vor ihrem Geschäft werbewirksam nutzen. Er hofft, dass alle gemeinsam die Zeit „durchhalten“.

4.4. Änderung eines Baumstandortes in dem Ausbauprogramm der Schulstraße
Vorlage: M 2023 0412/1

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

5. Bebauungsplan Nr. 0-73 "Nordwestlich Weserstraße" - Angebotsverfahren für die Vermarktung der Baufelder - hier: Aktualisierung der Kriterien für die Grundstücksvergabe
Vorlage: BV 2024 0723

Herr Auerbach findet, dass eine gewisse Anzahl von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum vorgehalten werden sollte. Das hat er in den Kriterien nicht gefunden und möchte daher wissen, in welcher Form dies berücksichtigt wird.

Herr Müller verweist auf den Satz „Der bauordnungsrechtliche Stellplatznachweis bleibt hiervon unberührt“. Die NBauO wurde aber gerade in Bezug auf Stellplätze geändert. Daher erkundigt er sich, ob diese Änderung in den Kriterien berücksichtigt ist.

Nachrichtlich über Protokoll:

Die beiden Fragen werden über eine Ergänzungsvorlage zum VA (28.05.2024) beantwortet.

Herr Apel berichtet, dass im A-USB ausführlich über die Vorlage diskutiert wurde, aber aus seiner Sicht nicht zufriedenstellend. Daher hat sich die CDU bei der Abstimmung im A-USB enthalten und wird es auch in dieser Sitzung tun.

Herr Schweer ist zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht mehr anwesend.

Die Mitglieder stimmen einstimmig (6 Jastimmen und 2 Enthaltungen) für folgenden empfehlenden

Beschluss:

Die für Wohnungsbau ausgewiesenen Baufelder des Bebauungsplangebietes Nr. 0-73 „Nordwestlich Weserstraße“ (WA 1, WA 3, WA 4) sollen entsprechend den Ausführungen in den Referenzvorlage BV 2021 1692, BV 2021 1692/1 und BV 2021 1692/2 sowie den dieser Vorlage anliegenden Kriterienpapieren - nach Einarbeitung der vorgeschlagenen Änderungen - angeboten werden. Die eingehenden Bewerbungen sind von der Verwaltung anhand der genannten Kriterien zu bewerten und danach zur Beschlussfassung vorzulegen.

6. Abrechnung von straßenbaulichen Maßnahmen - Aufwandsspaltung (Teileinrichtung)
Vorlage: BV 2024 0758

Die Ausschussmitglieder fassen einstimmig folgenden empfehlenden

Beschluss:

Der Aufwand für die selbständig nutzbare Teileinrichtung „Gehweg“ für die Ausbauanlage „Hauptstraße – L311“ wird gesondert ermittelt.

7. Ausbau K 121 Vor dem Celler Tor 2.BA, Vereinbarung mit der Region Hannover
Vorlage: BV 2024 0752

Einstimmig fassen die Ausschussmitglieder folgenden empfehlenden

Beschluss:

Die anliegende Vereinbarung zum Ausbau der K 121 "Vor dem Celler Tor" 2. Bauabschnitt soll mit der Region Hannover abgeschlossen werden.

8. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

8.1. Fahrradwege in Sorgensen, Anfrage der Fraktion WGS Freie Burgdorfer vom 28.09.2023
Vorlage: F 2023 0645

Die Ausschussmitglieder nehmen die Anfrage und die Beantwortung, ohne ergänzende Nachfragen, zur Kenntnis.

Der Ausschuss stimmt zu, dass sich ein Einwohner aus Sorgensen, Mitglied „Offener Ortsrat Sorgensen“, zu dem Tagesordnungspunkt äußern darf.

Der Einwohner teilt mit, dass das Antwortschreiben im „Offenen Ortsrat Sorgensen“ besprochen wurde und sie mit der Antwort nicht einverstanden sind. Gerade im Bereich der langgezogenen unübersichtlichen Kurve haben viele Einwohner*innen ein Problem bei der Querung in Richtung Schwarzer Berg. Nach dem Ausbau ist der Bereich sogar noch breiter. Die Ablehnung von Tempo 30, weil es kein Unfallschwerpunkt ist, kann ebenfalls nicht nachvollzogen werden. Die Nutzung des Schutzstreifens in dem Bereich ist sehr gefährlich. Warum der Gehweg nicht beidseitig für Radfahrende freigegeben wird, stößt ebenfalls auf Unverständnis. Das Argument, dass rich-

tungstreu wegen der vielen Ein- und Ausfahrten gefahren werden sollte, wird als Ausrede wahrgenommen.

Er berichtet, dass die Dorfbewohnenden sehr frustriert sind. Sie bringen sich ein und erhalten eine solche unbefriedigende Nachricht.

Herr Pollehn antwortet, dass die Anregung zur Kenntnis genommen wird. Die Argumente werden aufgenommen und entsprechend geprüft.

Herr Müller informiert, dass das Straßenverkehrsgesetz leider nicht so geändert wurde, dass die Einrichtung von Tempo 30 einfacher ist. Dafür waren auch im Stadtgebiet Burgdorf diverse Straßen angedacht. In dem Zuge erkundigt er sich, wie der Sachstand zur Aufstellung des Maßnahmenkatalogs „Kali+Salz“ ist.

Ebenfalls offen ist noch die Einrichtung von Tempo 30 in Ehlershausen als Modellprojekt der Region.

Frau Frommelt erläutert, dass die Region bei der Umsetzung des Modellprojektes bisher gestoppt wurde. Aktuell gibt es auch keinen neuen Zeitplan, wann mit einer Umsetzung in Ehlershausen zu rechnen ist. Hier wird auf eine Reaktion des Landesministeriums gewartet.

Zum Maßnahmenkatalog bzgl. der LKW-Verkehre Kali+Salz teilt sie mit, dass dieser erstellt ist und gerade zur Durchsicht bei den beiden Ortsvorstehern liegt, damit Anregungen noch eingearbeitet werden können. Es handelt sich allerdings um Maßnahmen, die aktuell nicht umsetzbar sind, da es die Rechtsgrundlagen nicht hergeben.

8.2. **Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung - Anfrage der Fraktion WGS Freie Burgdorfer vom 07.03.2024** **Vorlage: F 2024 0765**

Auf Wunsch der Fraktion WGS Freie Burgdorfer wird der Tagesordnungspunkt vertagt.

9. **Anregungen an die Verwaltung**

Herr Auerbach verweist auf den Fuß-/Radweg zwischen der Lebenshilfe und Parlasca. Der Weg ist gesperrt, obwohl nur in einem kleinen Bereich Baumaßnahmen ersichtlich sind. Es geht offensichtlich aber nicht voran. Da es sich um einen gern genutzten Weg handelt, bittet er um zügige Beendigung der Bauarbeiten.

Frau Frommelt antwortet, dass der Schaden an dem Weg durch Dritte entstanden ist, so dass zunächst einmal eine Klärung herbeigeführt werden musste. Eine Einigung mit dem Verursacher konnte inzwischen erzielt werden, so dass die Bauarbeiten demnächst beginnen werden.

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner aus Hülptingsen, Mitglied der Initiative sicherer Schulweg für Hülptingsen, spricht folgende Themen an:

- Er findet es schade, dass die Stadt Burgdorf kein Mitglied der **AG „Fahr-**

radfreundliche Kommune“ ist. Hier gab es neulich eine Fachtagung, welche sicherlich auch für die Mitarbeitenden der Verwaltung interessant gewesen wäre. Die Fachvorträge werden online gestellt. Er empfiehlt, dass sich die Verwaltung, aber auch die Ausschussmitglieder, die Unterlagen angucken.

- Er wünscht sich ebenfalls, dass der **Verkehrsversuch** positiv begleitet wird. Neben der Gartenstraße sind auch auf dem Ostlandring Verlagerungsverkehre zu erkennen. Daher sollte auch der Ostlandring in die Prüfung bzw. Verkehrsbetrachtung aufgenommen werden. **Frau Frommelt** antwortet, dass es Beobachtungsstellen an der Umgehungsstraße gibt.

In Bezug auf die **Umgehungsstraße** regt der Einwohner an, die **LSA zu optimieren**, sofern möglich. **Frau Frommelt** berichtet, dass die LSA an der Umgehungsstraße früher bereits einmal optimiert wurden. Eine Anpassung an den Verkehrsversuch wird eher nicht erfolgen, da es nur ein „Versuch“ ist. Erst bei einer dauerhaften Einrichtung, kann eine Überprüfung erfolgen.

- In Bezug auf den **Knotenpunkt Ostlandring/Osttangente/Uetzer Straße/ Vor den Höfen** wurde die **Schaltung der LSA** geändert, weil dieser sonst nicht leistungsfähig gewesen wäre. Er erkundigt sich, ob man im Rahmen des Verkehrsversuches diese LSA nicht von drei Phasen wieder auf zwei Phasen umstellen könnte.

Frau Frommelt teilt mit, dass die Schaltung beobachtet wird. Ob jetzt schon eine Anpassung auf den aktuellen Zwischenstand erfolgen sollte, muss geprüft werden - nimmt sie aber als Anregung mit.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin